

Praxis im ländlichen Raum

Zahnärztin Dr. Sabine Hopmann in Lemförde

2015 starteten wir mit der Serie „Der ländliche Raum“ im Dentista Journal, bei der schon nach wenigen Interviews das große Potential von Landzahnarztpraxen deutlich wurde. Häufig wird dieses jedoch von jungen Kollegen bei Existenzgründungsüberlegungen unterschätzt und zumeist gar nicht erst in Betracht gezogen. Dass die Landzahnarztpraxis eine reizvolle und auch wirtschaftlich attraktive Alternative sein kann, davon berichten Zahnärztinnen in unserer Serie, die wir mit dieser Ausgabe neu starten. Wir beginnen mit Dr. Sabine Hopmann und ihrer Praxis in Lemförde, Niedersachsen, die sie vor 30 Jahren von ihrem Vater übernahm.



Sonne, Wind und Wasser – Lemförde liegt am Dümmer See und auch die Nordsee ist nicht weit.

Wie groß ist der Ort – und sind Sie auch für das Umland da?

Der Ort liegt zwischen Osnabrück und Bremen am Dümmer See, hat 2.000 Einwohner und ist Mittelpunkt eines Gemeindeverbandes von insgesamt 10.000 Einwohnern.

Wie kam es, dass Sie Ihre Existenz in einer Landzahnarztpraxis gründeten?

Anfang der 80iger Jahre erlaubte die KZV lediglich zwei Jahre Assistenzzeit. Danach mündete der Weg zwangsläufig in die Selbstständigkeit, ob man sich dazu in der Lage fühlte oder auch nicht. In den erfolgreichen Zahnarztpraxen waren weibliche Assistentinnen die Ausnahme, sodass meine Versuche, dort eine Assistentenstelle zu bekommen, leider keinen Erfolg hatten. Da aber schon direkt nach dem Studium ein weiterer Fortbildungsbedarf in mir erwachte, wollte ich zunächst meine zahnmedizinischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Natürlich plante ich später einmal selbstständig zu sein, aber

der Eintritt in die Praxis meines Vaters erlaubte mir, mich in einer bestehenden, gut funktionierenden Struktur zunächst um meine Weiterbildung zu kümmern.

Haben Sie einen Tätigkeitsschwerpunkt?

Meine Tätigkeitsschwerpunkte sind die Implantologie, Extrusionstherapie (nicht-invasiver Knochenaufbau), minimalinvasiver Zahnersatz und umfassende Gesamtrehabilitationen. Durch ein Team von drei Kolleginnen und Kollegen decken wir aber sämtliche Spezialgebiete der Zahnheilkunde ab.

Gibt es viele Privatpatienten?

Im Laufe der Jahre haben wir sehr viele Kassenpatienten von der Qualität hochwertiger Zahnheilkunde überzeugen können. So haben wir uns eine große Klientel von Kassenpatienten erarbeitet, die zuzahlungsbereit sind. Dadurch

konnten wir die Zahl unserer Privatleistungen mehr als verdoppeln.

Wie erleben Sie die Offenheit Ihrer Patienten gegenüber Zuzahlungsleistungen?

Die meisten unserer Patienten wissen bereits seit vielen Jahren, dass gute Zahnheilkunde zum Kassensatz nicht möglich ist. Diese Zuzahlungsbereitschaft erfordert in meinen Augen neben der sehr guten Qualität zahnmedizinischer Leistungen auch ein perfektes Praxismanagement und ein zugewandtes, professionelles Team.

Sind Sie mit Ihrer Landzahnarztpraxis im Großen und Ganzen zufrieden? Was könnte besser sein, und was macht richtig Spaß?

Es macht sehr viel Freude, mit einem sehr stabilen und treuen Team zu arbeiten. Wenn wir Nachwuchs im Team brauchen, bekommen wir oft neue Mitarbeiterinnen, die von Teammitgliedern motiviert werden, mit uns zu arbeiten. Alle sind bemüht, sich ständig zu verbessern und freuen sich, wenn Patienten uns loben, weil sie sich gut umsorgt fühlen. Viele Patienten sind persönlich bekannt und teilweise schon in 3. Generation mit unserer Praxis verbunden. Das gibt natürlich Sicherheit bei der Planung, da den Patienten unsere Praxisphilosophie wohlbekannt ist und sie zu uns kommen, um bestmöglich zahnmedizinisch versorgt zu werden.

Wie ist es mit Freizeit und anderem Engagement?

Ich treibe viel Sport als Ausgleich zum Beruf und neben der Tätigkeit als zahnmedizinische Referentin organi-



Die Zahnarztpraxis besteht inzwischen schon seit 66 Jahren.

siere ich Kongresse und schreibe Veröffentlichungen. Seit 20 Jahren betreut uns eine Kommunikationstrainerin in der Praxis bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Teams. Konfliktlösungen, Besprechungen, Motivation und guter Umgang im Kollegium und mit den Patienten stehen auf der Agenda. In der Zukunft werden wir gemeinsam Praxisteams coachen und sicher mit unserer langjährigen Erfahrung viele Tipps und Anregungen geben können, wie der Praxisalltag noch effizienter und harmonischer gestaltet werden kann.

Wie empfinden Sie die Lebensqualität an Ihrem Ort?

Ich wohne in der nächstgrößeren Stadt, halte aber guten Kontakt zu den Dorfbewohnern, indem ich an Stadtfesten und anderen Veranstaltungen teilnehme. Außerdem ist meine Mutter noch sehr fit und hat viel Kontakt zu den Patienten aus dem Dorf. Die Lebensqualität in unserem Dorf ist sehr hoch, es gibt Kindergärten, Schulen, Sportvereine und viele Möglichkeiten, sich im Alltag zu engagieren und Teil der Gemeinschaft zu sein. Die Nähe zum Dümmer See bietet die Möglichkeit zum Wassersport im Sommer und die Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn

in die Städte ist sehr gut. Bedingt durch die leistungsstarke Industrie vor Ort findet ein kontinuierlicher Zuzug statt, der immer wieder dazu führt, dass sich interessante neue Menschen im Ort niederlassen. So entsteht eine gute Mischung von alten und neuen Mitbürgern, die das Dorfleben bereichert.

Für wen ist eine Landzahnarztpraxis ein richtig gutes Modell? Was spricht für diese im Vergleich zu einer Praxis in der Stadt?

Ich kann junge Zahnärztinnen nur ermutigen, ihre Assistenzzeit oder auch die Niederlassung in einer Dorfpraxis in Betracht zu ziehen. Das Landleben bietet viele Vorteile gegenüber dem Leben in der Stadt, vor allem für junge Familien. Natürlich können nicht alle kulturellen Wünsche so umfassend erfüllt werden wie in der Großstadt, aber das Leben mit Kindern ist auf dem Land sicher auch sehr erfüllend und die täglichen Herausforderungen einer Zahnarztpraxis sind in vielfältiger Hinsicht einfacher zu meistern.

Was meinen Sie: Hat die Landzahnarztpraxis eine Zukunft?

Auf jeden Fall! Die Patienten sind heute in der Mehrzahl sehr mobil und auch

Tipp

Das vollständige Interview finden Sie auch auf der Dentista Website im neuen Bereich Beruf & Leben / Ländliche Region.

bereit, sich für gute Versorgung in einem größeren Umkreis zu bewegen. Die Patienten vor Ort wünschen sich natürlich die Möglichkeit, dort auch umfassend versorgt zu werden. Was wiederum eine hervorragende Chance ist, sich entweder als Chef mit mehreren spezialisierten angestellten Zahnärzten oder auch in einer größeren Gemeinschaftspraxis niederzulassen. Meines Erachtens ist die Positionierung der Praxis das wichtigste Erfolgsgeheimnis. Wofür steht die Praxis, was ist die Philosophie der Ärzte und des Teams? Die kontinuierliche Arbeit an diesen Fragen ist heute ein zentraler Punkt, um die Praxis zum Erfolg zu führen. Es gibt überall Patienten, die eine herausragende zahnmedizinische Qualität suchen und auch bereit sind, dafür die nötigen Kosten zu übernehmen. Ich kann alle interessierten Kolleginnen nur dazu ermutigen, sich nach sorgfältiger Prüfung auf dem Land niederzulassen. Ich habe es nie bereut!



Dr. Sabine Hopmann
Zahnarztpraxis, Lemförde
E-Mail: hopmann@hopmann-maak.de